

<https://blog.de.erste-am.com/handel-hofft-auf-black-friday-und-cyber-week/>

Handel hofft auf Black Friday und Cyber Week

APA Finance / Erste AM Communications



Angesichts von Black Friday und Cyber Monday richtete sich der Blick der Börsen zuletzt auf die Weihnachtseinkäufe der Verbraucher und hier insbesondere der US-Konsumenten. An den beiden Einkaufstagen nach Thanksgiving locken viele Anbieter in den USA traditionell mit Rabatten und Sonderangeboten, mittlerweile gewinnt das Ritual aber auch in anderen Ländern stark an Bedeutung. Scharenweise stürmen die US-Verbraucher an diesen Tagen die Geschäfte und kaufen online.

Der heimische Konsum hat immense Bedeutung für die US-Konjunktur, und hier nimmt das Weihnachtsgeschäft noch dazu eine Sonderstellung ein. Angesichts der hohen Inflation und steigender Zinsen und deren möglichen Wirkung auf das Konsumverhalten blickten die Finanzmärkte heuer daher besonders gespannt auf die beiden Großkampftage im US-Weihnachtshandel.

Online-Handel dürfte in den USA weiter zugenommen haben

Der größte Hoffnungsschimmer ist dabei der weiter boomende Online-Handel, denn hier zeichnen sich Experten zufolge trotz des starken Preisdrucks neue Rekorde ab. Gut 31 Prozent der von S&P-Global befragten Konsumenten gaben im Vorfeld an, mehr Einkäufe als im Vorjahr online zu tätigen. 43 Prozent der Befragten wollen den Großteil ihrer Weihnachtseinkäufe online abwickeln.

Ersten Daten von Adobe Analytics zufolge dürften die US-Verbraucher allein am Freitag zwischen 9 und 9,2 Mrd. Dollar im Online-Handel ausgegeben haben. Für den gesamten Zeitraum von Thanksgiving bis Cyber Monday, der sogenannten „Cyber Week“, prognostiziert Adobe laut seinen Umfragen einen Umsatz im Online-Handel von 34,8 Mrd. Dollar. Gegenüber dem Vorjahr wäre das ein Wachstum von 2,8 Prozent.

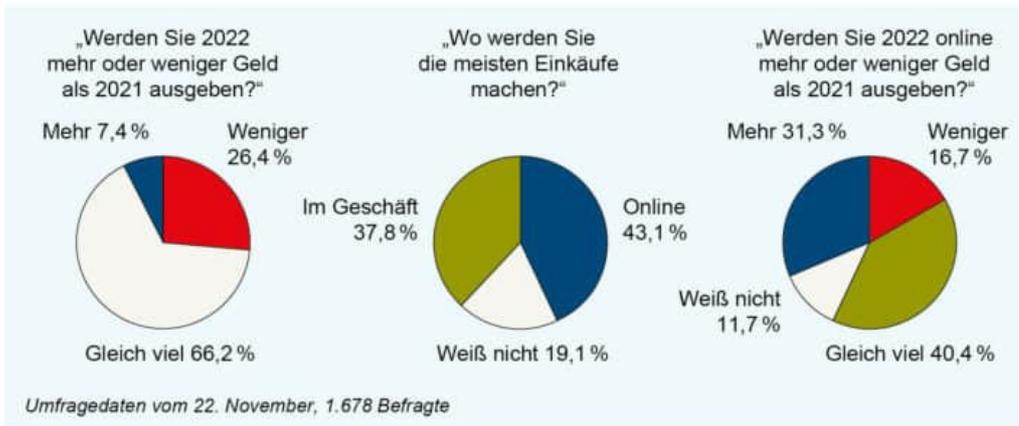
Verbraucherstimmung hat sich seit Sommer erholt

Insgesamt dürfte die Inflation aber weiter auf den Ausgaben der US-Verbraucher lasten. Die National Retail Federation prognostiziert zwar, dass 166,3 Mio. Verbraucher in der Cyber Week Weihnachtseinkäufe tätigen und damit um 8 Mio. mehr als im Vorjahr. Diese dürften aber unterm Strich weniger Geld im Handel lassen. 26 Prozent der von S&P befragten Verbraucher wollen im heurigen Weihnachtsgeschäft weniger ausgeben als im Vorjahr, nur gut 7 Prozent planen ihre Ausgaben zu steigern. Als Hauptgrund für die geplanten Ausgabenkürzungen nennen knapp 84 Prozent der Befragten die hohe Inflation.

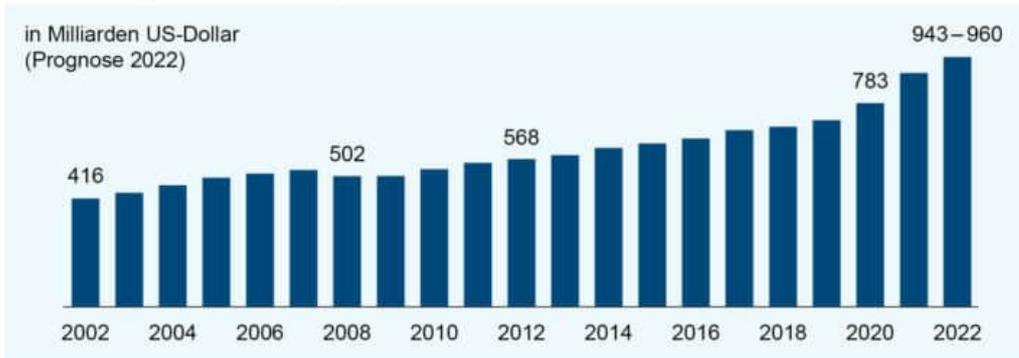
Auch in dem von der Uni Michigan ermittelten Index der Verbraucherstimmung dürfte sich vor allem die hohe Inflation dämpfend niederschlagen, allerdings zeigte das Barometer im Jahresverlauf Erholungstendenzen. Nach einem Rekordtief von 50 Punkten im Juni setzte eine Erholung ein, im November kam der an den Börsen viel beachtete Indikator aber wieder um 5,2 auf 54,7 Punkte etwas zurück. Darin enthalten dürfte aber auch die Unsicherheit wegen der mittlerweile ausgetragenen Mid-Term-Elections gewesen sein.

Online-Shopping im US-Weihnachtsgeschäft weiter im Trend

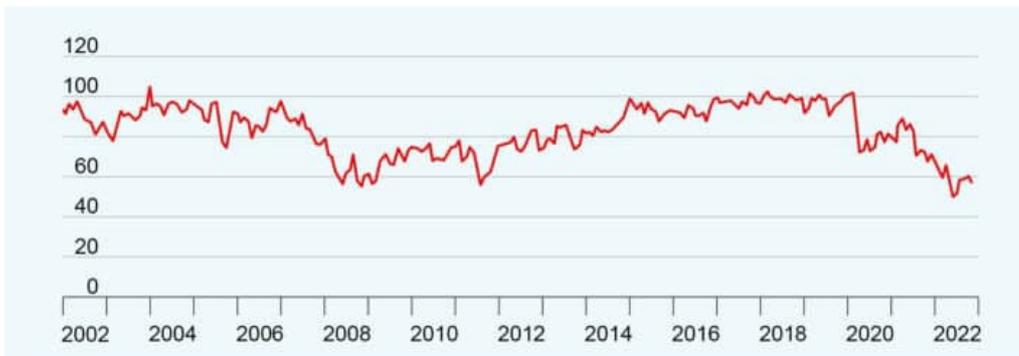
Verbraucherverhalten November/Dezember 2022



Entwicklung der Konsumausgaben im November und Dezember



Entwicklung des Indikators der US-Verbraucherstimmung der Universität Michigan



Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: S&P Global/NRF/University of Michigan

APA-GRAFIK ON DEMAND

Die Inflationserwartungen der Verbraucher sind laut der Uni Michigan zuletzt leicht gestiegen. Auf Sicht von einem Jahr erwarten sie eine Inflationsrate von 5,1 Prozent und auf Sicht von 5 bis 10 Jahren eine Rate von 3,0 Prozent. Dies sind jeweils 0,1 Prozentpunkte mehr als im Vormonat. Im Oktober war die Inflationsrate laut Daten vom Donnerstag auf 7,7 Prozent gefallen.

Einzelhandelsriese Walmart steigert zuletzt die Umsätze

Die Aktien vieler an der Börse notierter Einzelhandelswerte konnten sich im Herbst erholen und zulegen. So machten die Aktien von Walmart in den Herbstmonaten Boden gut und liegen auf Jahressicht 5,8 Prozent im Plus. Der US-Shopping-Riese hatte im Sommer trotz hoher Inflation eine starke Nachfrage verbucht. Im dritten Quartal legte der Umsatz im Jahresvergleich um knapp 9 Prozent auf 152,8 Mrd. Dollar zu.

Trotz hoher Preise gaben US-Verbraucher laut Walmart viel Geld für Lebensmittel und Kleidung aus. Der Konzern erhöhte sein Umsatzziel für das Gesamtjahr und geht jetzt von einem Wachstum der Erlöse um 5,5 Prozent aus. Auch die Gewinnprognose hob Walmart an, rechnet aber weiter mit einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Anders sieht die Entwicklung beim Online-Riesen Amazon aus, die Aktie liegt nach Verlusten im Herbst auf Jahressicht 44 Prozent im Minus. Amazon hatte bei der Vorlage seiner Quartalszahlen zuletzt mit einer schwachen Prognose für das Weihnachtsgeschäft enttäuscht. Auch bei der immer wichtigeren Cloud-Sparte blieb der Konzern hinter den Erwartungen zurück.

Deutscher Handel sieht nach erstem Advent-Wochenende Hoffnungsschimmer

In Europa stehen die Einkaufstage Black Friday und Cyber Monday mittlerweile auch zunehmend im Fokus der Börsen. In Deutschland verlief das Geschäft zuletzt schleppend, erste Umfragedaten des Handelsverbands Deutschland (HDE) zum ersten Adventwochenende lassen aber auf eine Belebung hoffen. „Das Weihnachtsgeschäft steht unter dem Eindruck der Energiekrise. Der Handel bekommt die Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher zu spüren. Zu beobachten ist aber auch eine deutliche Belebung des Geschäfts am ersten Adventswochenende“, so HDE-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltene Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



APA Finance / Erste AM Communications